BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Altherr, Johann Anton,

Psalter-Spil Mit 10. Saiten, Psal. 32 Zum Trost, und Heyl der Sterbenden,
Auß Denen Psalmen, und anderen Stellen der H. Schrifft angestimmet

München 1733

Asc. 64
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10259371-4
VD18 10745114

Asc.
64

Asc. 64.

Psalter-Spil

Mit

10. Saiten / Psal. 32.

Zum

Trost / und Heyl der

Sterbenden,

Auß

Denen Psalmen, und anderen Stellen der H. Schrifft

angestimmet

Durch

Johann Antoni Altherrn, der H. Schrifft Licent. und Chur-Bayrischen Geistlichen Rath, Hof- und Saltz-Caplan in Traunstein. Anno 1733.

Cum Licentia Superiorum.

München / gedruckt bey Maria Magdalena Ridlin / Wittib.

Der
Hoch-Edl-Gebohrnen
Frauen, Frauen
ANNA
Catharina
Otzingerin
Von
Maybach,
Gebohrnen von Oeling,
Wittfrauen, rc.

Meiner Gnädigen Frauen.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Hoch-Edl-Gebohrne/Gnädige Frau, 2c.

DAß Eur Gnaden/ als einer der Gedächtnuß der Frommen sehr würdigen (a) und frö-

lichen Mutter viler für-
trefflichen Kinder / (b)
gegenwärtiges Psal-
ter-Spil gehorsamlich
zu dediciren mich un-
terstehe / verbindet mich
das hohe Vertrauen
Ihro Hochwürden und
Gnaden Dero Hoch-
werthisten Herrn
Sohns / meines Gnä-
dig- und hochgebieten-
den Herrns / so mich
dises Wercklein zum
Trost

Trost und Heyl der Sterbenden zu verfertigen / in Gnaden veranlasset; nit zweifflend Eur Gnaden werden solches umb so mehrers auch in Dero gnädigen Schutz nemmen. Dann wann durch dessen gnädige Beförderung auch nur ein eintzige mit dem theuren Blut Christi erlößte (c) Seel von dem ewigen

Untergang errettet wird/ so ist ja noch unvergleichlich mehr dardurch gewonnen/ als alle Reich der Welt/ sambt ihrer Herrlichkeit (d) vermög des Göttlichen Außspruch: (e) Was hilfft es dem Menschen/ wann er die gantze Welt gewunne/ und lite aber Schaden an seiner Seel? Womit auch

zu

zu Dero Gnaden mich gehorsamlich empfehle. Traunstein/ den 20. Febr. 1732.

Euer Gnaden.

(a) 2. Mac. 7.
(b) Psal. 1: 2.
(c) 1. Pet. 1.
(d) Matth. 4.
(e) Matt. 16.

Gehorsamer
Johann Anton
Altherr.

IMPRIMATUR.

Sig. Monachii in Conſ. Eccleſiaſtico, die 29. Aprilis, Anno 1732.

Franciscus Ignatius Schlickh, Secret.

Vorred an die Priester/ und Sterbende.

Dises Psalter = Spil wird sowohl denen Seelsorgeren, als Sterbenden behilfflich, und sehr nutzlich seyn. Dann jene wachen, als die da Rechenschafft geben müssen für die Seelen. (a) Die

aber so da kämpffen, enthalten sich von allen Dingen/ daß sie überkommen eine unvergängliche Cron (b) Dann niemand, der im Streit GOtt dienet, verwicklet sich in weltliche Händel, auf daß er dem gefalle, dem er sich ergeben hat. Dann es wird auch einer, der im Kampff streittet, nit gecrönet, er habe dann redlich gekämpffet. (c)

Darum ziehet an den Harnisch GOttes, auf daß ihr bestehen könnet wider

die

die heimbliche Nachstel-
lung des Teufels.

Vor allen aber ergreif-
fet den Schild des Glau-
bens, das Schwerd des
Heyls (welches ist das
Wort GOttes) (d) den
Pantzer der Lieb, und dem
Helm der Hoffnung auf
die Seeligkeit. (e) Sol-
che Waffen aber wird euch
an die Hand geben dises
Psalter-Spil.

Dann also psallierte
auch David vor dem Kö-
nig Saul: und wann nun
der böse Geist den Saul
an-

angriffe, so nahm David die Härffe, und spilet mit seiner Hand, alsdann ward Saul erquicket, und befunde sich besser: dann der böse Geist wiche von ihm. (f) Dann die Waffen unsers Kriegs seynd nicht fleischlich, sondern mächtig durch GOTT. (g) Derowegen bewahret eure Seelen mit Sorgen. (h) Seyt behertzt, und streitet. (i)

Stercket (O ihr Priester) die krafftlose Händ, und bestättiget die schwache

che Knye. Saget zu den Kleinmüthigen: Seyt getröst, und förchtet euch nit. (k) Dann GOTT ist gütig und barmhertzig: (l) und will nit, daß ein Seel verlohren werde, (m) sondern das alle Menschen seelig werden. (n)

(a) Hebr. 13. (b) 1. Cor. 9. (c) 2. Tim. 2. (d) Eph. 6. (e) 1. Thes. 5. (f) 1. Reg. 16. (g) 2. Cor. 10. (h) Deut. 4. (i) 1. Reg. 4. (k) Isa.

35.

35. (l) Joël. 2. (m) 2. Reg. 14. (n) 1. Tim. 2.

Erste Seiten deß Glaubens.

Vorspil.

KOmmet lasset uns dem HErrn frolocken/ und mit Freuden singen GOtt unserm Heyland.

Lasset uns mit Bekanntnuß für sein Angesicht kommen. (a) Dann

Dann mit dem Hertzen glaubt man zur Rechtfertigung: und mit dem Mund geschicht die Bekanntnuß zur Seeligkeit. (b)

Es ist aber der Glaub ein Grundfest deren Dingen / die man hoffet / und ein sicherer Beweiß deren Dingen / die nicht gesehen werden. Und / ohne dem Glauben ists unmöglich / daß man GOtt gefalle. Dann der zu GOtt kommen will / der muß glauben / daß Er seye / und denen die Ihn suchen / ein Vergelter seye. (c)

Und / wann du mit deinem Mund den HErrn JEsum bekennest / und glaubest in deinem Hertzen / daß ihn GOtt von denen Todten auferweckt

hat

hat / so wirst du seelig. (d)
Glaubst du das?

Lobgesang.

Ja HErr / ich glaub es. (e)
Dann wer ist GOtt / als der
HErr? oder wer ist GOtt / als
unser GOtt? (f) der Himmel
und Erden gemacht hat / das
Meer / und alles was darinnen
ist. (g)

Ich glaube / O HErr / hilff
meinem Unglauben. (h)

Ich glaube / daß JEsus Chri-
stus GOttes Sohn ist. (i)

Dann also hat GOTT die
Welt geliebt / daß Er seinen ein-
ge-

gebohrnen Sohn gab / auf daß alle / die an Ihn glauben / nit verlohren werden / sondern das ewige Leben haben. (k)

Ich weiß in der Wahrheit / daß es also ist. (l)

Ich weiß / daß mein Erlöser lebet / und ich werd am letzten Tag von der Erden auferstehen: und werde wiederum mit meiner Haut umbgeben werden / und wird in meinem Fleisch meinen GOtt sehen. (m) Der da richten wird die Lebendige und die Todte. (n) Und alsdann wird er vergelten einem jeglichen nach seinen Wercken. (o)

Ich glaube / daß ich sehen wer-

werde die Güter des HErrn im Land der Lebendigen. (p)

Beschluß.

Also die ihr den HErrn förchtet / glaubet Ihm : und euer Belohnung wird nit außbleiben. (q)

Wachet / stehet im Glauben / handlet männlich / und seyt beherzt. (r) Habt das Geheimnuß des Glaubens in einem reinen Gewissen. (s)

Kämpffe einen gutem Kampff des Glaubens / ergreiffe das ewige Leben / darzu du beruffen bist. (t) Dann euer Widersa-

cher der Teufl gehet herumb wie ein brüllender Löw / und suchet / welchen er verschlinge: Dem widerstehet fest im Glauben. (u) Dann die Schrifft sagt: Wer an ihn glaubt / der wird nit zu Schanden werden. (w)

(a) Ps. 94. (b) Rom. 10. (c) Heb. 11. (d) Rom. 10. (e) Joan. 11. (f) Psal. 17. (g) Psal. 145. (h) Marc. 9. (i) Act. 8. (k) Joan. 3. (l) Job. 9. (m) Tob. 19. (n) 2. Tim. 4. (o) Matth. 16. (p) Ps. 26. (q) Eccl. 2. (r) 1. Cor. 16. (s) 1. Tim. 3. (t) 1. Tim. 6. (u) 1. Pet. 5. (W) Rom. 10.

Die Anderte Seiten Der Hoffnung.

Vorspil.

WIr seufftzen bey uns selbst / dieweil wir warten auf die Aufnemmung der Kinder GOttes / auf die Erlösung unsers Leibs. Dann wir seynd wohl seelig worden / der Hoffnung nach. Die Hoffnung aber / die man sichet / ist kein Hoffnung:

nung: Dann wie kan man das hoffen/ was man sihet? So wir aber das hoffen/ was wir nit sehen: so erwarten wir es durch Gedult. (a) Und die Hoffnung macht nit zu Schanden. (b) Dann wer auf den HErrn hoffet/den wird Barmhertzigkeit umbgeben. (c) Und/ der HErr hat Wolgefallen an denen/ die ihn förchten: und an denen/ die auf sein Barmhertzigkeit hoffen. (d)

Er ist ein Beschürmer aller deren/ die auf ihn hoffen. (e) Und es ist keiner zu Schanden worden/ der auf dem HErrn gehofft hat. (f)

Lobgesang.

Ja/ Du O HErr bist mein Hoffnung: (g) Du bist mein Hoffnung von meiner Jugend an. (h)

Dann Du hast mich aus meiner Mutter Leib gezogen: Du bist mein Hoffnung von meiner Mutter Brüsten her. Auf Dich bin ich geworffen aus Mutter Leib: Du bist mein GOtt von meiner Mutter Leib an. (i) HErr auf dich hoffe ich/ laß mich nimmermehr zu Schanden werden: sey mir ein beschürmender GOtt/ und ein Hauß der Zuflucht/ daß Du mir helffest. Dann Du bist

mein Stärck / und mein Zuflucht: und umb deines Nahmens willen wirst du mich leiten / und ernähren.

HErr mein GOtt / auf dich hoffe ich: hilff mir von allen / die mich verfolgen / und errette mich. (l) Erbarme dich meiner / O GOtt / erbarme dich meiner: Dann auf dich vertrauet mein Seel: und unter den Schatten deiner Flügel hab ich mein Hoffnung. (m) Die Schmertzen des Tods haben mich umbgeben / und die Bäch der Sünden haben mich erschröcket. Die Schmertzen der Höll haben mich umbfangen / und die Strick des Tods haben mich ergriffen. (n) Ich

aber hoffe auf den HErrn (o) Ich hoffe auf die Barmhertzigkeit GOttes immer und ewiglich. (p)

Ich hab mein Hoffnung auf den HErrn JEsum. (q)

Beschluß.

Also die ihr den HErren förchtet/ hoffet auf ihn / so wird euch Gnad und Barmhertzigkeit mit Freuden widerfahren. (r)

Lasset uns die Bekanntnuß unser Hoffnung unbeweglich halten (dann er ist getreu / ders verheissen hat) (s)

Und / seelig ist / der auf den HErrn hoffet. (t) Seelig ist der Mensch / der sein Hoffnung setzt auf den HErrn / und sich nit wendet nach Eitelkeit / und falscher Unsinnigkeit. (u)

Hoffet auf den HErrn. (w) Dann alle / die auf ihn hoffen / werden nit zu Schanden werden. (x) Seelig seynd alle / die auf ihn vertrauen. (y)

(a) Rom. 8. (b) Rom. 5. (c) Pſ. 31. (d) Pſal. 146. (e) Pſ. 17. (f) Eccli. 2. (g) Pſ. 90. (h) Pſal. 70. (i) Pſal. 21. (k) Pſal. 30. (l) Pſal. 7. (m) Pſ. 56. (n) Pſ. 17. (o) Pſal. 30. (p) Pſ. 51. (q) Philip. 2. (r) Eccli. 2. (s) Heb. 10. (t) Prov. 16. (u) Pſal. 39. (W) Pſal. 4. (x) 1. Mac. 2. (y) Pſ. 2.

Die dritte Seiten Der Liebe.

Vorspil.

NUn bleiben Glauben/ Hoffnung/ und Lieb/ dise drey: Aber die Liebe ist die gröſſist unter ihnen. (a) Dann GOtt ist die Lieb: und wer in der Lieb bleibt/ der bleibt in GOtt/ und GOtt in ihm.

Hier-

Hierinn aber ist uns erschienen die Liebe GOttes / daß GOTT seinen eingebohrnen Sohn in die Welt gesandt hat / daß wir durch ihn leben sollen. Darumb laßt uns GOtt lieben / dann GOtt hat uns zuvor geliebt. Und weil uns GOTT also geliebt hat / so sollen auch wir uns untereinander lieben. (b) Dann dises ist das gröste und fürnehmste Gebott: Du solst den HErrn deinen GOtt lieben aus gantzem deinem Hertzen. Das ander aber ist disem gleich: Du solst deinen Nechsten lieben als dich selbst. (c)

Liebst du mich? sagt JEsus. (d) Dann ich lieb / die mich lieben. (e) Lob-

Lobgesang.

HErr / du weist alles: Du weist / daß ich dich lieb hab. (f) und ich will mein Leben für dich geben. (g) Darumb lieb ich deine Gebott über Gold und Edlgestein. Darumb will ich mich richten nach allen deinen Gebotten: und will hassen allen unrechten Weeg. (h)

Ich will dich lieben / O HErr mein Stärck / mein Zuflucht / und mein Erlöser: mein GOtt / mein Helffer / und ich will auf ihn hoffen. (i) Ich will suchen / den mein Seel lieb hat / und will ihn nit mehr von mir lassen. (k)

Dann was hab ich im Himmel? und was begehr ich auf Erden ausser dir? Mein Fleisch/ und mein Hertz ist verschmachtet: GOtt/ meines Hertzens/ und mein Heyl O GOtt in Ewigkeit. Dann sihe/ die sich weit von Dir machen/ die werden umbkommen: Du vertilgest alle/ die treuloß an dir werden. Mir aber ist gut/ daß ich GOtt anhange/ und meine Zuversicht auf GOtt den HErrn setze. (l) Dann wir wissen/ daß denen/ die GOtt lieben/ alle Dieng zum besten dienen/ denen/ die nach dem Vorsatz zur Heiligkeit beruffen seynd. (m) Und/ der HErr bewahret alle/ die ihn lieben. (n)

Be-

Beschluß.

Also die ihr den HErren förchtet/ liebet ihn / so werden eure Hertzen erleucht werden. (o) Strebet nach der Liebe (p) Liebe den HErrn deinen GOtt / und halte seine Gebott allezeit. (q) Liebe GOtt in deinem gantzen Leben/ und ruff ihn an zu deinem Heyl. (r) Liebe den aus allen deinen Kräfften/ der dich erschaffen hat. (s)

Und das Gebott haben wir von GOtt/ daß wer da GOtt liebet / daß er auch seinen Nechsten lieben soll. (t)

Dann wer nit liebet / der bleibet im Todt. (u)

Und so jemand unsern HErrn JEsum Christum nit lieb hat / der sey verbannt / wann der HErr kommt. (w)

Hierinn aber ist die Liebe GOttes vollkommen bey uns daß wir ein Vertrauen haben am Tag des Gerichts.

(a) 1. Cor. 13. (b) 1. Joan. 4.
(c) Matt. 22. (d) Joan. 21.
(e) Prover. 8. (f) Joan. 21.
(g) Joan. 12. (h) Pſ. 118.
(i) Pſ. 17. (k) Cant. 3. (l)
Pſalm. 72. (m) Rom. 8. (n)
Pſ. 144. (o) Eccl. 2. (p) 1.
Cor. 14. (q) Deut. 11. (r)
Eccli. 13. (s) Eccli. 7. (t) 1.
Joan. 4. (u) 1. Joan. 3. (W)
1. Cor. 16. (x) 1. Joan. 4.

Die vierte Seiten Der Bereuung.

Vorspil.

ABer was ist das / daß mein Geliebter in meinem Hauß sovil Laster begangen hat? (a)

Höret ihr Himmel / und du Erden nimm zu Ohren / dann der HErr hats geredt. Ich hab Kinder erzogen / und erhö-

het/ sie aber haben mich veracht. (b) Sie thun mir Böses umb Gutes/ und vergelten mir Haß umb meine Liebe (c) Was hab ich dir gethan? oder womit bin ich dir überlästig gewesen? Antworte mir. (d)

Vergiltest du also dem HErrn deinem GOtt? Ist er dann nit dein Vatter/ der dich zu eigen genommen/ gemacht/ und erschaffen hat? (e)

Der Sohn ehret seinen Vatter/ und der Knecht seinen HErrn. Bin ich nun dein Vatter/ wo ist dann mein Ehr? und bin ich dein HErr/ wo ist dann mein Forcht? (f)

Lob-

Lobgesang.

Vatter / ich hab gesündiget in dem Himmel / und vor dir / und bin forthin nit mehr werth / daß ich dein Sohn genennt werde. (g) Ich erkenne mein Ubertrettung / und mein Sünd ist immer vor mir. (h)

Die Schamhafftigkeit bedeckt mein Angesicht. (i) Dann Du hast mir Gutes gethan / ich aber hab dir Böses vergolten. (k) O wehe mir Armseeligen! (l)

Ach / wer wird doch meinem Haubt Wasser genug geben / und meinen Augen einen Brunnen

nen der Zäher? so will ich weinen Tag und Nacht. (m)

Ich will waschen mein Beth alle Nacht / und begüssen mit meinen Thränen meine Läger. (n) Du aber O HErr erbarme dich meiner. (o) Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden / und tilge aus alle meine Missethaten. (p) Reinige mich von meinen verborgnen Sünden / und wegen der frembden Sünden verschone deines Knechts. (q) Dann ein zerknürschtes und gedemüthigtes Herz wirst du GOTT nicht verachten. (r)

Gib mir Verstand / so will ich dein Gesatz durchforschen / und wills halten von ganzem

mei-

meinem Hertzen. (s) Ich will mich in Dir erfreuen / und frolocken / und in deinem Nahmen Lob singen / O Du Allerhöchster. (t)

Beschluß.

Der HErr hat auch deine Sünd hinweggenommen. (u) Sey getröst mein Sohn / deine Sünden werden dir vergeben. (W)

Sündige hinfüro nit mehr. (x) Dann / so wahr ich leb / spricht GOtt der HErr: Ich will nit den Todt des Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose von seinem Weege bekehre / und lebe. (y) Und / wann der

Gott-

Gottlose Buß thut/ und sich bekehret von allen seinen Sünden/ die er begangen hat/ und haltet alle meine Gebott/ so will ich aller seiner Missethaten/ die er begangen hat/ nit mehr gedencken. (z) O wie groß ist die Barmhertzigkeit des HErrn/ und sein Gnad über alle/ die sich zu ihm bekehren! (aa)

(a) Jer. 11. (b) Isa. 1. (c) Psal. 108. (d) Mich. 6. (e) Deut. 32. (f) Mal. 1. (g) Luc. 15. (h) Psal. 50. (i) Ps. 68. (k) 1. Reg. 24. (l) Jer. 45. (m) Jer. 9. (n) Ps. 6. (o) Ps. 40. (p) Ps. 50. (q) Ps. 18. (r) Ps. 50. (s) Psal. 118. (t) Ps. 9. (u) 2. Reg. 12. (W) Matt. 9. (x) Joan. 8. (y) Ezech. 33. (z) Ezech. 18. (aa) Eccl. 17.

Die fünffte Seiten Der Demuth.

Vorspil.

DEr HErr ist hoch / und sihet an / was niedrig und demüthig ist: und was hoch ist/das kennet er von fern. (a) Er erhöchet die Demüthige/und hilfft den Betrübten zur Gesundheit. (b)

Der

Der HErr ist nahe bey denen die eines betriebten Hertzen seynd / und hilfft denen / die demüthig seynd von Hertzen. (c) Er wendet sich zum Gebett der Demüthigen / und verschmähet nit ihr flehen. (d) Dann das Gebett eines Menschen / der sich demüthiget / tringet durch die Wolcken / biß es hinzu komme : wird auch nit getröst / und weichet nit / bis es der Allerhöchste ansehe. (e)

So lasset uns dann mit Demuth auf seinen Trost warthen. (f)

Dann GOtt widerstehet den Hoffärtigen / aber den Demüthigen gibt er sein Gnad. (g)

Lobgesang.

O HErr/ was ist dann der Mensch/ daß du dich ihm hast zu erkennen geben? Und des Menschen Sohn/ daß du ihn achtest? Der Mensch ist der Eitelkeit gleich worden: seine Täg gehen dahin wie ein Schatten. (h) Eiter und Würm werden ihn erben. (i) Was ist der Mensch daß du an ihn gedenckest? oder des Menschen Sohn / daß du ihn heimsuchest? Du hast ihn ein wenig geringer gemacht als die Engel/ mit Ehr und Herrlichkeit hast du ihn gecrönet: Und du hast ihn gesezt über die Werck

dei-

deiner Händ. (k) Der ich doch wie ein faules Aaß muß verzehret werden / und wie ein Kleid daß von den Motten gefressen wird. (l) Ich bin ein Wurm / und kein Mensch. (m) Und mein Weesen ist wie nichts vor dir. (n) Unsere Seel ist biß in Staub erniedriget: und unser Leib bleibet am Erdboden. (o)

Aber es ist mir gut / daß du mich gedemüthiget hast / daß ich deine Satzungen lehrne. Dann ehe ich gedemüthiget ward / hab ich gesündiget. (p) Erbarme dich meiner / O HErr / sihe an mein Erniedrigung. (q)

Gedencke doch / daß du mich wie Laim gemacht hast / und wirst

mich

mich wider zu Staub machen. (r) Hilff mir HErr mein GOtt: Mach mich seelig nach deiner Barmhertzigkeit. (s)

Beschluß.

So demüthiget euch dann unter der gewaltigen Hand GOttes/ auf daß er euch erhöhe an dem Tag der Heimbsuchung: alle eure Sorg werffet auf ihn/ dann er sorget für euch. (t)

Demüthiget euch vor dem Angesicht des HErrn/ so wird er euch erhöchen. (u)

Lasset uns unsere Seelen vor ihm demüthigen/ und ihm mit demüthigem Geist dienen. (w)

Dann wer sich selbst erhöhet/

der wird ernidriget werden / und wer sich selbst erniedriget / der wird erhöhet werden. (x)

Wer sich demüthiget / der wird in Ehren seyn: und wer seine Augen niderschlaget / der wird seelig werden. (y)

(a) Pſ. 137. (b) Job. 5. (c) Pſ. 33. (d) Pſal. 101. (e) Eccl. 35. (f) Judith. 8. (g) 1. Pet. 5. (h) Pſal. 143. (i) Eccl. 19. (k) Pſal. 8. (l) Job. 13. (m) Pſ. 21. (n) Pſal. 38. (o) Pſal. 43. (p) Pſ. 118. (q) Pſal. 9. (r) Job. 10. (s) Pſal. 108. (t) 1. Pet. 5. (u) Jac. 4. (W) Judith. 8. (x) Luc. 14. (y) Tob. 21.

Die sechste Seiten Der Gedult.

Vorspil.

Lasset uns lauffen durch die Gedult zu dem Kampff / der uns fürgelegt ist/ und sehen auf den Anfänger und Vollender des Glaubens / JEsum : welcher / da ihm fürgelegt war Freud/hat er erlitten das Creutz

mit

mit Verachtung der Schand / und sitzt zur Rechten des Stuhls GOttes. Darum so gedenckt an dem/ der ein solches Widersprechen von den Sündern wider sich erlitten hat / daß ihr nit laß und matt werdet/ noch ablasset in eurem Gemüth. Dann ihr habt noch nit biß aufs Blut widerstanden mit Gegenkämpffen wider die Sünd: und habt vergessen deß Trosts / der zu euch redet / als zu den Kindern: Mein Sohn achte nicht gering die Züchtigung des Herren/ und verzage nit/ wann du von ihm gestrafft wirst. Dann welchen der HErr Lieb hat / dem züchtiget er: Er geißlet aber einen jeglichen Sohn / den er aufnimbt. (a)

Lobgesang.

Wie lang aber / O HErr / wilst du meiner so gar vergessen? wie lang wendnst du dein Angesicht von mir ab? (b)

Dann was ist mein Stärck / daß ichs soll ertragen können? oder was ist mein End / daß ich mich in die Gedult schicke? (c) Ich bin krumm / und sehr Elend worden: und ist nichts gesundes an meinem Leib. (d) Meine Gebein seynd zerschlagen: und mein Seel ist sehr betrübt. (e) Und sihe / ich hab keine Hülff in mir selbst. (f) Aber mein Seel / sey GOtt unterworffen: dann mein Gedult kommt

von

von ihm: Er ist mein GOtt / mein Heyland / und mein Helfer / ich will nit außweichen. (g) Ich leyde grossen Schmertzen an meinem Leib: Aber der Seelen nach leyd ichs gern umb deiner Forcht willen. (h)

Dann wir leyden dises für unsere Sünden. (i) Darumb will ich dir / O HErr / Danck sagen / und deinem Nahmen Lob singen. (k) Dann ich bin zum Leyden bereit: und mein Schmertzen ist immerdar vor meinem Angesicht. (l) Mein Hertz ist bereit / O GOtt / mein Hertz ist bereit: Ich will singen / und psallieren in meiner Ehr. Ich will morgens fruhe aufstehen. Ich will dich preisen / O HErr /

und loben. Dann dein Barmhertzigkeit ist groß über die Himmel. (m)

Beschluß.

Weil nun Christus im Fleisch gelitten hat/ so waffnet auch ihr euch mit Betrachtung desselbigen. Seyt theilhafftig des Leydens Christi / und freuet euch / auf daß ihr zur Zeit der Offenbahrung seiner Herrlichkeit/ auch Freud und Fröhlichkeit haben möget. (n) Verliehret eur Vertrauen nit/ welches ein grosse Belohnung hat. Dann die Gedult ist euch vonnöthen/ auf daß ihr den Willen GOttes thut/ und erlanget die

Ver

Verheissung. Dann es ist noch umb eine geringe Zeit zu thun/ so wird kommen/ der da kommen soll/ und nit verweilen. (o)

So seyt dann geduldig biß auf die Zukunfft des HErrn dann die Zukunfft des HErrn nahet sich. (p) Und die da leyden nach dem Willen GOttes/ sollen ihre Seelen GOtt befelchen/ als dem getreuen Schöpfer/ mit guten Wercken. (q)

(a) Heb. 12. (b) Pſ. 12. (c) Job. 6. (d) Pſal. 37. (e) Pſ. 6. (f) Iob. 6. (g) Pſ. 61. (h) 2. Mac. 6. (i) 2. Mac. 7. (k) Pſ. 17. (l) Pſal. 37. (m) Pſal. 107. (n) 1. Pet. 4. (o) Heb. 10. (p) Jac. 5. (q) 1. Pet. 4.

Die sibende Seiten Der Dancksagung.

Vorspil.

DEr fromme Tobias war nicht unwillig wider GOTT daß ihm die Plag der Blindheit ware zukommen: sonder er blib unbeweglich in der Forcht GOttes / und sagte GOtt Lob und Danck alle Tag seines Lebens. (a) Der

Der Satan schlug dem gedultigen Job mit einem sehr bösen Geschwär / von seinen Fußsohlen an biß zu seinen Hauptscheitl: und er striche das Eiter ab mit Scherben / und saß auf dem Misthaufen / und sagt: Haben wir das Gute von der Hand GOttes empfangen / warumb solten wir dann daß Böse nit auch annehmen? (b) Wie es dem Herrn gefallen hat / also ist es geschehen / der Nahm des HErrn sey gebenedeyt. (c) Und die drey Männer Sidrach / Misach / und Abdenago / mitten in dem brennenden Feur-Ofen / lobten GOtt / und preiseten den HErrn. (d)

Lob-

Lobgesang.

Darum dancken wir auch GOtt ohn Unterlaß: (e) Daß er an uns gedacht hat/ da wir gedemüthiget waren: weil sein Barmhertzigkeit ewiglich wehret. (f) Dann die Tugend wird in der Schwachheit vollkommen. (g) Und ein schwäre Kranckheit macht ein nichtere Seel. (h)

Aber was für einen Danck können wir GOtt widerum vergelten? (i)

Was soll ich dem HErrn vergelten für alles/ was er mir gegeben hat? (k)

Oder womit können seine

Wohlthaten nach Gebür vergolten werden? (l)

Ich will den HErrn loben allezeit: sein Lob soll immerdar in meinem Mund seyn. (m)

Lobe den HErrn mein Seel / und alles was in mir ist / seinen H. Nahmen. Lob den HErrn mein Seel: und vergiß nit aller seiner Wohlthaten. Der allen deinen Sünden gnädig ist / der alle deine Kranckheit heilet. Der dein Leben vom Todt erlöset: der dich krönet mit Barmhertzigkeit / und Erbarmungen. (n)

Gebenedeyt sey GOtt und der Vatter unsers HErrn JEsu Christi / der Vatter der Barmhertzigkeit / und GOTT

alles Trosts / der uns tröstet in aller unser Trübsal. (o)

Lobe den HErrn mein Seele: ich will den HErrn loben in meinem Leben: meinem GOtt will ich Lob singen / so lang ich bin. (p)

Beschluß.

So saget derowegen Danck in allen Dingen: dann das ist der Willen GOttes in Christo JEsu an euch alle. (q) Dancket dem HErrn: Lobsingend Ihm auf dem Psalter = Spil mit 10. Seiten. (r) Lobet dem HErrn / weil er also gut ist: und sein Barmhertzigkeit wehret ewiglich. (s) Dancket Gott

dem

dem Vatter / der uns gewürdiget / und geschickt gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Liecht. Welcher uns errettet hat von dem Gewalt der Finsternuß / und hat uns gesetzt in das Reich seines geliebten Sohns / in welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut / die Vergebung der Sünden. (t)

(a) Tob. 2. (b) Job. 2. (c) Job. 1. (d) Dan. 3. (e) 1. Thes. 2. (f) Ps. 135. (g) 2. Cor. 12. (h) Eccl. 31. (i) 1. Thess. 3. (k) Ps. 115. (l) Tob. 12. (m) Ps. 33. (n) Psal. 102. (o) 2. Cor. 1. (p) Ps. 145. (q) 1. Thess. 5. (r) Psal. 32. (s) Ps. 107. (t) Col. 1.

Die

Die achte Seiten

Des Verlangens und Begierd zum Himmel.

Vorspil.

WIr haben allhie kein bleibende Stadt / sondern wir suchen die zukünfftige. (a) Die

Die Stadt des lebendigen Gottes / das Himmlische Jerusalem / und die Menge viler tausend Engeln. (b)

Dann wir wissen / wann unser irrdisches Hauß diser Wohnung zerbrochen wird / daß wir alsdann ein Gebäu von GOtt haben / ein Hauß / daß nicht mit Händen gemacht / sonder ewig ist im Himmel. (c) Alsdann werden die Gerechte leuchten wie die Sonn im Reich ihres Watters. (d) Und es wird Fried / und Sicherheit seyn bis in Ewigkeit. (e) Und GOTT wird abwischen alle Thränen von ihren Augen: und der Tod wird nit mehr seyn / noch Leyd / noch Geschrey / noch Schmertzen

wird mehr seyn. (f) Sonder ewige Freud wird seyn über ihren Häuptern. (g)

Lobgesang.

O HErr / wie lieblich seynd deine Wohnungen! Mein Seel verlanget / und begehret / und wird krafftloß nach den Vorhöfen des HErrn. Mein Herz / und mein Fleisch erfreuen sich in dem Lebendigen GOtt. Seelig seynd / O HErr / die in deinem Hauß wohnen / sie werden dich loben ewiglich. Dann ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als tausend.

Ich hab erwählet / daß ich will lieber der verworffnest / geringst-

ringst und niedrigste seyn in dem Hauß meines GOttes / als wohnen in den Hütten der Gottlosen. (h) O wehe mir / daß sich mein Hiebleiben verweilet! (i) O HErr / all mein Verlangen ist vor dir: und mein Seufftzen ist dir nit verborgen. (k)

Ich begehr aufgelöst zu werden / und bey Christo zu seyn. (l)

Ein Ding hab ich vom Herrn gebetten / darum will ich nochmahl anhalten / daß ich im Hauß des HErrn wohnen möge mein Lebenlang / damit ich die Freud des HErrn anschaue / und seinen Tempel besuche. (m)

Gleichwie ein Hirsch Verlangen

gen hat nach Wasser-Brunnen/ also verlanget/ O GOTT/ mein Seel zu dir. Mein Seel dürstet nach dem starcken lebendigen GOtt/ wann werd ich kommen/ und erscheinen vor dem Angesicht GOttes? Meine Thränen seynd mein Speiß Tag und Nacht / weil man zu mir sagt täglich: wo ist dein GOtt? daran hab ich gedacht/ und hab mein Seel in mir außgeschüttet: dann ich werde hingehen zu dem Orth der wunderbarlichen Wohnung / biß zum Hauß GOttes: mit der Stim̃ des Frolockens/ und Lobgesangs. (n)

Ich hab mich erfreuet in dem/ daß zu mir gesagt ist: Wir

wer-

werden in das Hauß des HErren gehen. (o)

Beschluß.

Seyt ihr nun mit Christo auferstanden / so suchet was droben ist / da Christus ist / sitzend zu der Gerechten Hand GOttes: seyt dessen gesinnet / und trachtet nach dem / was droben ist / nit nach dem / was auf Erden ist. (p)

Dann die gantze Welt ligt im Bösen. (q)

Und das End ist die Verdamnuß / deren GOTT der Bauch ist / und deren Ehr zu Schanden wird / die auf irrdisch gesinnet seynd. Unser Wan-

del

del aber ist im Himmel: von dannen wir auch den Heyland erwarten/ unsern HErrn JEsum Christum/ welcher den Leib unserer Nidrigkeit widerum erneuern wird/ und der Klarheit seines Leibs gleichförmig machen. (r)

Dann/ wann sich Christus eur Leben wird offenbahren/ alsdann werdet ihr ihm offenbahrt werden in der Herrlichkeit. (s)

(a) Heb. 13. (b) Hebr. 12. (c) 2. Cor. 5. (d) Matt. 13. (e) Iſa. 32. (f) Apoc. 21. (g) Iſa. 51. (h) Pſ. 83. (i) Pſ. 119. (k) Pſ. 37. (l) Philip. 1. (m) Pſal. 26. (n) Pſ. 41. (o) Pſal. 121. (p) Col. 3. (q) 1. Joan. 5. (r) Philip. 3. (s) Col. 3.

Die neunte Seiten Deß Gebetts.

Vorspil.

DAs Gebett ist gut / mit Fasten / und Allmosen: es ist besser / als Goldschätz zusammen legen. (a) Das ståte Gebett eines Gerechten vermag sehr vil. Elias war ein Mensch /

Mensch / dem Leyden unterworffen gleichwie wir: und er bettete ein Gebett / daß es nit regnen solte auf Erden: und es regnete nit in drey Jahren / und sechs Monat. Und er bettete abermahl: und der Himmel gab Regen / und die Erden gab ihre Frucht. (b) Der fromme König Ezechias ward Todtkranck / und er bat den HErrn der erhöret ihn auch. (c)

Und da der gottlose König Manasses geängstiget ward / bat er den HErrn seinen GOtt / und thäte ernstlich Buß vor dē GOtt seiner Vätter / und er bat / und flehete embsig: und Er erhörte sein Gebett. (d)

Dann der HErr ist nahe bey

allen / die Ihn anruffen: Bey allen / die ihn anruffen in der Wahrheit. (e)

Lobgesang.

O HErr / Du GOtt meines Heils / ich ruffe Tag und Nacht vor Dir. Laß mein Gebett für dein Angesicht kommen: und neige deine Ohren zu meiner Bitt: dann mein Seel ist voller Betrübnuß: und mein Leben ist nahe zum Grab kommen. Ich bin denen gleich geachtet / die zur Grub hinab fahren: ich bin worden / wie ein Mensch / der ohne Hilff ist: Meine Augen seynd schwach worden vor Elend. HErr ich

ruff zu Dir den gantzen Tag: meine Händ streck ich auß zu Dir. Wirst Du dann Wunder thun unter den Todten? oder werden sie die Aertzt auferwecken / daß sie dich preisen?

Wird dann jemand im Grab erzehlen deine Barmhertzigkeit: und deine Wahrheit im Verderben? Wird man deine Wunder in der Finsternuß erkennen / und dein Gerechtigkeit im Land der Vergessenheit. Ich aber schreye zu Dir O HErr: und mein Gebett soll Dir fruhe zuvor kommen. Warumb verwirffest du mein Gebett / und wendest dein Angesicht von mir ab? Ich bin elend / und mü-

heseelig von meiner Jugend an. (f) O HErr erhöre mein Gebett: vernihm mit deinen Ohren mein Flehen / umb deiner Wahrheit willen. Erhöre mich in deiner Gerechtigkeit. Und gehe nit ins Gericht mit deinem Knecht: dann vor Dir wird kein Lebendiger gerechtfertiget seyn. (g) Ich aber hoff auf dein Barmhertzigkeit. Mein Hertz wird sich erfreuen in deinem Heil: Ich will dem HErrn singen / der mir Guts gethan hat: und will Lob singen dem Namen des Allerhöchsten HErren. (h)

Beschluß.

So verachte dich dann selbst nit in deiner Kranckheit / sondern bitte den HErrn/der wird dich gesund machen. (i) Sey nit kleinmüthig in deinem Hertzen. (k) Seyt nit sorgfältig/ sondern lasset euer Bitt im Gebett und Flehen/ mit Dancksagung kund werden vor Gott. (l)

Vor dem Gebett aber bereite dein Seel: und sey nit wie ein Mensch / der GOtt versuchet. (m) Wende dich ab von der Sünd/ und reinige dein Hertz von aller Missethat. (n)

Dann er thut den Willen de-

ren / die ihn förchten / und er-
höret ihr Bitten und Flehen /
und hilff ihnen. (o)

(a) Tob. 12. (b) Jacob. 5. (c) 2. Par. 32. (d) 2. Par. 33. (e) Pſ. 144. (f) Pſ. 87. (g) Pſ. 142. (h) Pſal. 12. (i) Eccli. 38. (k) Eccli. 7. (l) Philipp. 4. (m) Eccli. 18. (n) Eccli. 38. (o) Pſal. 144.

Die zehende Zeiten

Der Ergebung in dem Willen GOttes.

Vorspil.

GOtt hat dem Menschen aus der Erden erschaffen/ und hat ihn gemacht nach seinem Ebenbild: und wird ihn wider zur Erden machen.

Er

Er hat ihm eine Anzahl der Tåg und Zeit verordnet. (a) Der HErr tödtet/ und macht lebendig. (b) Er verwundet / und heilet: Er schlaget / und seine Hånd machen gesund. (c) Er machts nach seinem Willen: und es ist niemand / der seiner Hand widerstehen möge/ und zu ihm sagen: warumb thuest du also? (d) Jedoch verordnet Er alle Ding lieblich. (e) Dann GOTT hat uns nit gesetzt zum Zorn / sondern die Seeligkeit zu erlangen durch unsern Herrn JEsum Christum / der für uns gestorben ist / auf daß wir zugleich mit Ihm leben. (f)

Lobgesang.

Ja/ ich weiß/ daß Du alles vermagst: (g) O HERR Allmächtiger König / alle Ding stehen in deinem Gewalt / und ist niemand / der deinem Willen mög widerstehen. (h) Dan Du bist der jenige / O HERR der über Leben und Todt Gewalt hat / und Du führest biß an die Porten des Tods / und führest auch wiederumb zuruck. (i) Und nun/ O HErr/ thue mit mir nach deinem Willen. (k) Dann mein Leben nimmet ab vor Schmertzen / und meine Jahr vor Seufftzen. (l)

Mache

Mache mich gesund/ O HErr/ so werde ich gesund: Hülff mir/ so wird mir geholffen seyn. (m) Jedoch nit wie ich will / sondern wie Du willst. (n)

Dein Will geschech/ wie im Himmel/ also auch auf Erden. (o)

Thue alles/ was Dich Gut duncket in deinen Augen. (p) Ich weigere mich nit zu sterben. (q) Weil Christus für uns gestorben ist. (r) Höre nur mein Stimm (s)

Ich bitte dich / erbarme dich meiner Seelen. (t) Wann meine Kräfften abnemmen/ so verlaß mich nit: (u) Weiche nit von mir: Dann die Trübsal ist sehr nahe: und es ist hie kein Helffer. (w)

Es seynd ihrer vil/ die wider mich streitten. (x) Wil stehen auf wider mich. Wil sagen zu meiner Seelen: Sie hat kein Heyl in ihrem GOTT. Du aber/ O HErr/ bist mein Erhalter. (y) Du bist mein Hoffnung/ mein Theil im Land der Lebendigen. (z)

Hierüber will ich im Frieden einschlaffen/ und ruhen: Dann Du/ O HErr/ hast mich sonderlich in Hoffnung gesetzt. (aa)

In deine Händ befehle ich meinen Geist: Du hast mich erlöset/ O HErr/ Du GOTT der Wahrheit. (bb) HErr JEsu/ nimm auf meinen Geist. (cc)

Be-

Beschluß.

Doch wieder Willen im Himmel ist/ also geschehe es. (dd) Erwarte des HErrn / halt dich männlich: sey getröst/ und warte auf den HErrn. (ee)

Sihe der Richter stehet vor der Thür. (ff)

Wann er verziechen wird / so warte auf ihn:

Dann Er wird kommen / und nit lang außbleiben. (gg)

Darum wachet/ dann ihr wisset nit/ zu welcher Stund der HErr kommen wird: und seyt bereit. Seelig ist der/welchen/ wann der HErr kommen wird/ wird finden also thun.

Wahrlich sag ich euch: Er wird ihn setzen über alle seine Güther. (hh)

(a) Eccli. 17. (b) 1. Reg. 2. (c) Job. 5. (d) Dan. 4. (e) Sap. 8. (f) 1. Thess. 5. (g) Job. 42. (h) Est. 13. (i) Sap. 16. (k) Tob. 3. (l) Ps. 30. (m) Jer. 17. (n) Matth. 26. (o) Matth. 6. (p) 1. Reg. 14. (q) Act. 25. (r) Rom. 5. (s) Gen. 27. (t) 4. Reg. 1. (u) Ps. 70. (W) Ps. 21. (x) Ps. 55. (y) Ps. 3. (z) Psal. 141. (aa) Ps. 4. (bb) Ps. 30. (cc) Act. 7. (dd) 1. Mac. 3. (ee) Ps. 26. (ff) Jac. 5. (gg) Hab. 2. (hh) Matt. 24.

Re

Register

Oder:

Innhalt dises Büchleins.

Vorred

An die Priester/ und Sterbende.
Erste Seiten des Glaubens. 1.
Die anderte Seiten der Hoffnung. 8.
Die dritte Seiten der Liebe. 15.
Die vierte Seiten der Bereuung. 22.

Die

Die fünffte Seiten der Demuth. 29.
Die sechste Seiten der Gedult. 36.
Die sibende Seiten der Dancksagung. 43.
Die achte Seiten des Verlangens/ und Begierd zum Himmel. 50.
Die neunte Seiten des Gebetts. 58.
Die zehende Seiten der Ergebung in den Willen GOttes. 66.

Anmerckung des Auctoris, wegen der Kürtze dises Wercksleins.

Ob zwar zu theils Chorda, oder Absätz genugsam und überflüßige Text/ und Materi verhanden; doch weil es zu ein- und andern manglet/ habe solche/ umb der gleichheit willen/ müssen abkürtzen. So zihlet auch dises Wercklein nur dahin denen Seel-Sorgern dem Fingerzeig zu geben/ was für höchst-nothwendige Tugenden denen Sterbenden ein- und zu zusprechen: nit aber damit beschwärlich

lich zufallen / sondern zum öff-
teren auch mit Vorlesung aus
andern Büchern / oder aber und
sonderbar mit geistlichem Ge-
spräch / und Gebett der Umb-
stehenden (worauf selbe manch-
mahl / Experientiâ teste, mehr
aufmercksam seynd) abzuwechs-
len. Et denique Inventis fa-
cilè est addere.